

Bei der am Sonnabend stattgefundenen Stichwahl zwischen Lohse (Antif.) und Fräßdorf (Soz.) erhielt ersterer 173, letzterer 182 Stimmen. Es haben demnach von 441 Stimmberechtigten 80,8% gewählt. Vergleicht man das Resultat mit dem der Hauptwahl, so sind Konservative und Antifemiten zusammengewandert, während von den Freisinnigen der kleinere Theil für den Antifemiten, der größere aber für den Sozialdemokraten stimmte. — Im Saale des Hotels „zur Post“ waren am Abend patriotisch gesinnte Männer versammelt, um die Wahlresultate entgegenzunehmen, und als kurz nach 12 Uhr die Nachricht eintraf, daß im 4., 5., 6., 7. und 8. Wahlkreise die Sozialdemokraten unterlegen waren, da brach ein stürmischer Jubel aus — der beste Lohn nach aufopferungsreichen Tagen.

— Einen reizenden Anblick gewährt ein Schwalbennest, das sich im Gathhof „zum goldenen Glas“ im Langsaale ein Nest gebaut hat und sich weder durch rauschende Tanzmusik, noch durch den Lärm und das Treiben der den Saal füllenden Menschen irgendwie hören läßt.

— Als der von dem Jagdpächter Graf Rex mit dem Abtreiben der Hirsche von den Feldern der Flur Luchau betraute und als vorzüglicher und glücklicher Schütze bekannte Gastwirth Dörste in Luchau am vergangenen Dienstag seiner Funktion oblag, zog plötzlich ein Flug wilder Tauben vorüber, nach welchen D. schoß und auch so glücklich war, eine Taube zu treffen. Bei näherer Besichtigung fand sich, daß dieselbe eine Brieftaube war und den Stempel des Brieftaubenzüchtervereins zu Barmen mit der Nr. 1113 trug.

+ **Frauenstein.** Nächste Mittwoch, den 28. Juni, Nachmittags 4 Uhr, hält der Gustav-Adolf-Zweigverein Frauenstein seine General-Versammlung im Gasthose zum goldenen Löwen ab. Auf der Tagesordnung befinden sich 1. Vorlegung von Sitzungen für den Zweigverein Frauenstein, 2. Wahl der Abgeordneten für die Versammlung des Hauptvereins Dresden in Seiffhensdorf den 10. und 13. Juli, 3. Besprechung über das diesjährige Gustav-Adolf-Fest des Zweigvereins Frauenstein. Alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereins werden zu der obengenannten Hauptversammlung freundlichst eingeladen und sind herzlich willkommen. Nächste die Beteiligte eine recht zahlreiche sein!

— Mit vollem Rechte kann der Amtsgerichtsbezirk Frauenstein stolz sein auf das Resultat der gestrigen Reichstagsstichwahl zwischen dem Herrn Geheimen Bergrath Merbach-Freiberg und Herrn Tischlermeister Schulze-Cohesbaude. Die Wähler des Amtsgerichtsbezirks Frauenstein haben abgegeben 1688 Stimmen für Herrn Merbach und 279 Stimmen für Herrn Schulze. Es ist also in demselben Herr Geh. Bergrath Merbach mit der höchst erfreulichen Majorität von 1419 Stimmen gewählt worden.

Ammelsdorf. Eine musterhafte Beteiligte an der Wahl zeigten unsere Ortsbewohner. Von den 57 Stimmberechtigten haben 56 ihr Wahlrecht ausgeübt und stimmten für Bergrath Merbach 54, für Tischlermeister Schulze 1, während 1 Stimme unglücklich war.

Dresden. Die in die meisten Zeitungen übergegangene Notiz, daß der sächsische Landtag in diesem Jahre etwa 4 Wochen früher als gewöhnlich einberufen werden dürfte, widerlegt das amtliche „Dresd. Journ.“ mit der Versicherung, daß an maßgebender Stelle über die Einberufung des diesjährigen Landtages eine Bestimmung noch nicht getroffen worden ist.

— Das vorläufige Ergebnis der Stichwahlen im Königreich Sachsen ist amtlichen Meldungen zufolge:

1. Wahlkreis: Rittau: Wäntig (nat.-lib.) 8935, Buddeberg (freif.) 10687 Stimmen.
2. Wahlkreis: Löbau: Zimmermann (Ref.) 7001, Herzog (freif.) 10000 Stimmen.
4. Wahlkreis: Dresden-Neustadt: Klemm (Ref.) 19621, Raden (Soz.) 15141 Stimmen.
5. Wahlkreis: Dresden-Altstadt: Zimmermann (Ref.) 19856, Dr. Gradnauer (Soz.) 16189 Stimmen.
6. Wahlkreis: Dresden-Land: Hänichen (Antif.) 17033, Horn (Soz.) 16907 Stimmen.
7. Wahlkreis: Reichen-Großenhain: Lieber (Antif.) 13139, Goldstein (Soz.) 8683 Stimmen. (Einige kleine Ortsteile der Amtshauptmannschaft Ditschitz fehlen noch.)
8. Wahlkreis: Pirna-Schandau: Lohse (Antifemite) 12436, Fräßdorf (Soz.) 9711 Stimmen.
9. Wahlkreis: Freiberg: Merbach (Reichsp.) 11969, Schulze (Soz.) 8917 Stimmen.
10. Wahlkreis: Döbeln-Rosfen: Sachße (kons.) 10868, Grünberg (Soz.) 9004 Stimmen. (Zwei kleine Bezirke fehlen.)
12. Wahlkreis: Leipzig-Stadt: Gasse (nat.-lib.) 16241, Piskau (Soz.) 14223 Stimmen.
21. Wahlkreis: Annaberg-Schwarzenberg: Böhmke (nat.-lib.) 11024, Grenz (Soz.) 8753 Stimmen.
23. Wahlkreis: Blauen i. B.: v. Polenz (kons.) 11 über 700 Stimmen Mehrheit gewählt.

Blasewitz. In der ersten Hälfte des Monats Juli, der Tag ist noch nicht fest bestimmt, soll die neue Eisbrücke Blasewitz—Blasewitz dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Eine besondere Einweihungsfeierlichkeit wird nicht veranstaltet werden.

Nabeburg. Gegen Ende des Februar ds. Jz. erfolgte die Suspendierung des Bürgermeisters Wagner wegen Verdachts der Unterschlagung und kurz darauf die Verhaftung desselben. Um die erledigte Stellung hatten sich gegen 40 Personen beworben. In der am 20. d. M. abgehaltenen Sitzung des Stadtgemeinderathes wurde Herr Gustav Hermann Verghändler, zur Zeit Bureauvorstand in Dresden und vom 1. April 1888 bis zum 1. März 1892 Bürgermeister in Altenberg, einstimmig zum Bürgermeister hiesiger Stadt erwählt.

Aus dem Erzgebirge. Der Strumpfwirker Scheffler in Selenaue hat durch leichtsinnigen Gebahren mit Streichhölzern am 31. März d. J. einen Waldbrand verursacht, dem 3 Acker neunjähriger Fichten- und Kiefernbestand im Werthe von 341 Mk. zum Opfer gefallen waren. 200 Mk. Geld- oder 20 Tage Gefängnißstrafe werden ihn wohl belehren, daß er künftig vorsichtiger sein muß.

Fischpau. Wie dem hiesigen „Wochenblatt“ berichtet wird, hat sich am Sonntag vor der Reichstagswahl in der Waldschenke bei Wischdorf ein Vorfall ereignet, welcher wieder so deutlich zeigt, wie terroristisch Anhänger der Sozialdemokratie alle die zu behandeln belieben, welche nicht ihrer Meinung sind. An genanntem Tage kehrten der Drehermeister Kühn, Risfenbauer Münzner, Hofmeister Orgis und Holzbreher Findeisen, sämmtlich seit langen Jahren in der Nähfadefabrik beschäftigt, von Narbad kommend, am Abend noch einmal in der Waldschenke ein. Sofort wurden dieselben von den anwesenden Sozialdemokraten — die Arbeiter Bemann und Hänel aus Waldkirchen sollen sich besonders hervorgethan haben — mit den ärgsten Schimpfworten belegt, weil sie den Wahlausruf der reichstreuen Parteien mit unterschrieben hatten. Als nun der sonst ruhige und besonnene Münzner dem einen Beleidiger eine Ohrfeige gab, wurde er und Kühn zu Boden geworfen, geprügelt, und Münzner wurde mit einem Instrument am Kopfe verletzt, so daß er ärztliche Behandlung annehmen mußte. Auch Kühn wurde zu Boden geworfen und geschlagen.

Frankenberg. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der Müttern erneut zur Warnung dienen mag, ereignete sich dieser Tage im benachbarten Sunnersdorf. Die Frau des Handarbeiters Bauer daselbst hatte ein mit siedendem Wasser gefülltes Waschfaß in die Stube gestellt, um dasselbe später zu benutzen. Unglücklicher Weise rutschte gleich darauf das vierjährige Söhnchen von einem in der Nähe des Gefäßes stehenden Stuhle herab, kam ins Wanken und setzte sich in die kochende Flüssigkeit, wodurch das arme Kind derartige Brandwunden am Unterleib erlitt, daß es Tags darauf nach entsetzlichen Leiden verstarb.

Limbach. Wie das hiesige „Tageblatt“ mittheilt, hat eine hiesige Firma seit Jahren die Gehälter ihrer Angestellten in den zum Zwecke der Einschätzung zur Einkommensteuer hinausgegebenen Lohnlisten, die zugleich für die Einschätzung zu den Gemeindeabgaben dienen, erheblich niedriger angegeben, als sie — die Angestellten — thatsächlich beziehen, dadurch aber Staat und Gemeinde um die betreffenden Steuerfätze betrogen. Dieses Verfahren wird nun ein gerichtlicher Nachspiel haben, da die Firma wegen Betrugs bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht worden ist; außerdem wird aber gegen die betr. Beamten, die bei Empfang des Steuerzettels auf das Anrichtige ihres Einschätzungssumme hätten aufmerksam machen müssen, wegen der hinterzogenen Steuerbeträge das Nachzahlungsverfahren — auf fünf Jahr zurück — eingeleitet werden.

Wilkau. Die Trockenheit hat hier einen Wassermangel erzeugt, welcher kaum noch größer werden kann. Brunnen, welche den ganzen vorigen Sommer und Winter ausgehalten haben, sangen an, zu versiechen und einzelne Häuser haben seit vielen Wochen keinen Tropfen Wasser mehr. Die gemähten Wiesen werden ganz braun und das Getreide wird vom Stode aus gelb, so daß das Korn wahrscheinlich nothreis wird. Von den Bäumen fallen die Früchte ab und die Wiesen geben kaum die Hälfte Heu gegen das Vorjahr. Nicht einmal die ringsum auftretenden Gewitter haben Regen gebracht, so daß die hiesige Fluren wohl zu den verarmtesten gehören.

Ditschitz. Das dreijährige Mädchen des Trompeters Krüger, welches beim Kircheneffen die Kerne mit verschluckte, hatte das Unglück, daß ein Kern in die Luftröhre gerieth, wodurch der Tod des Kindes herbeigeführt wurde. — Darum Vorsicht beim Genuß der Kirschchen.

Döbeln. Mit großer Freude ist die Nachricht in

hiesiger Stadt vernommen worden, daß Se. Majestät der König seinen Besuch während der Döbelner Ausstellung, die vom 8. bis 31. Juli stattfindet, in Aussicht gestellt hat. Die vorbereitenden Schritte zu einem würdigen Empfang sind schon gethan worden.

Borna. Bei einem am 20. Juni über die hiesige Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz in Blumroda in den Kirchturm, zerriß dabei den Leitungsdraht zum Schlagwerk der Uhr, fuhr durch die Decke in die Orgel, welche bedeutend beschädigt wurde, zerriß dann im Schiff der Kirche eine eichene Säule, so daß Holzstücke von Orgel und Säule in der Kirche zerstreut umherlagen, riß neben der Eingangstür ein Stück aus der Mauer und ist dann wahrscheinlich in die Erde gefahren.

Leipzig. Der Reichsgerichtsbau schreitet heuer schnell vorwärts, da man bestrebt ist, ihn bis zum 1. Oktober 1895 bestimmt zu beendigen. Die rothen, fahlen Ziegelmauern, die noch vor 2 Jahren dort standen, sind mit behauenen Sandsteinen jetzt schön verkleidet. An den Eingängen der vier Seiten erheben sich je 4 hohe, runde Säulen, bestehend aus eng aufeinander gefügten Sandsteinen, die walzenförmig behauen sind, bis unter das Dach hinaufstreben und den Schein erwecken, als ob sie den mächtigen Sims tragen müßten. Das mächtige Gerüst, das über alle Gebäude emporragt und schon jetzt äußerlich ankündigt, daß ein Bau entsteht, der weit über Leipzigs Grenzen hinaus Bedeutung haben soll, strahlt auch oben hin nicht mehr ins Leere; denn darunter hervor erblickt man den aus Sandsteinen gebildeten Kranz für die 60 m hohe Kuppel.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, wonach der Reichstag auf den 4. Juli einberufen ist.

— Der Kaiser wird Ende dieses Monats nach dem Neuen Palais zurückkehren und den Reichstag in Person eröffnen.

— Von den Stichwahlen waren bis Sonntag Abend bekannt: 121, hiervon entfallen auf Konservative 17, auf die Reichspartei 6, auf die National-liberalen 24, auf die freisinnige Vereinigung 8, auf die freisinnige Volkspartei 19, auf die süddeutsche Volkspartei 6, auf das Centrum 8, auf Polen 4, auf die Antifemiten 8, auf die Sozialdemokraten 19, Welsen 2.

— Die Klagen über die herrschende Futternoth haben in einer Anzahl von Bundesstaaten bereits Regierungsmahregeln zur Beseitigung dieser landwirtschaftlichen Nothlage zur Folge gehabt. Sie und da ist auch die Einberufung der Landtage zu einer außerordentlichen Session geplant, um besondere gesetzgeberische Maßnahmen zur Beseitigung der Futternoth zu veranlassen. Dem preussischen Landtage soll noch im Verlaufe seiner gegenwärtigen Session eine bezügliche Vorlage unterbreitet werden. Im „Berl. Tagebl.“ wird die Herabsetzung des Zolles auf Futtermittel behufs Bekämpfung des Futtermangels angeregt, es ist indessen fraglich, ob die Reichsregierung zu einem derartigen Schritt geneigt sein würde. Da inzwischen aus vielen Gegenden der Eintritt regnerischer Witterung gemeldet worden ist, so dürfte es wohl überflüssig sein, ganz außerordentliche Maßnahmen zur Beseitigung der herrschenden landwirtschaftlichen Nothstandes zu ergreifen.

Schneidemühl. Die Wasserkatastrophe hat ihren Höhepunkt nun wohl überschritten. Der fragliche Brunnen ist Dank den Bemühungen des Brunnenmeisters Bayer am Donnerstag geschlossen worden und wird er nur von Zeit zu Zeit geöffnet, um das Wasser ablaufen zu lassen. Das Gebiet der Bodensenkungen hat sich nicht erweitert. Wie verlautet, wird dem preussischen Landtage eine Vorlage zugehen, welche sich auf die Linderung des durch die Brunnenkalamität in der Stadt Schneidemühl hervorgerufenen Nothstandes bezieht. Der Kaiser legt für die Einzelheiten der Schneidemühler Katastrophe das lebhafteste Interesse an den Tag und hat er sich hierüber wiederholt telegraphische Berichte erlassen lassen.

Oesterreich-Ungarn. Der jüngste Streik im Durybrücker Kohlenreviere gewinnt fortwährend an Ausdehnung. Gegenwärtig feiern daselbst bereits gegen 12,000 Bergarbeiter, die theilweise eine drohende Faltung einnehmen. Die Fabriken im Streikgebiet spüren allmählich die Wirkungen des Streikes der Bergleute, da einerseits manche Establishments den Betrieb wegen Kohlenmangel einstellen mußten und andererseits manche Fabriken sich zur gleichen Maßregel infolge Bedrohung ihrer Arbeiter seitens der streikenden Bergleute genöthigt sahen. Der Streik greift auch bereits in das Leptitzer Revier hinüber, in welchem auf mehreren Schächten die Arbeit ebenfalls eingestellt wurde. Ueber die Ursachen des Streikes verlautet bis jetzt merkwürdiger Weise noch nichts Näheres.